

Sorge um Sicherheit beim heurigen Kroatentreffen
Verfassungsschutz durchleuchtet Veranstalter, der für Exilkroaten
Reisen von Deutschland nach Bleiburg organisiert.

Das umstrittene kroatische Gedenktreffen am Loibacher Feld hat
sich bereits in den letzten Jahren zusehends auf Bleiburg/Pliberk
ausgedehnt. Für zusätzliche Irritationen in der Stadtgemeinde
sorgt jedoch heuer ein Flyer, auf dem ein Veranstalter aus
Deutschland Reisen für Exilkroaten zum Treffen anbietet.

„Es handelt sich um Gruppierungen, die am 18. Mai Bleiburg
vereinnahmen wollen. So ist um 7 Uhr eine Versammlung vor dem
Kriegerdenkmal im Stadtpark angekündigt“, sagt Bürgermeister
Stefan Visotschnig. „Wir wissen nicht, wer da auftaucht und nicht,
wie viele. Nur, dass es zu Konflikten mit Kritikern kommen kann,
die am selben Tag in Bleiburg Demonstrationen angemeldet haben.“

Demonstrationen würden nur unter der Prämisse genehmigt, dass die
Polizei die Versammlungen auch schützen könne, sagt
Polizeisprecher Rainer Dionisio. „Was den Reiseveranstalter
belangt, so ermittelt derzeit der Verfassungsschutz. Noch wissen
wir nicht, ob diese Reisen stattfinden.“
"Wird Dynamik geben"

Auch Landeshauptmann Peter Kaiser äußerte gestern „Sorge darüber,
ob für ausreichend Schutz gesorgt werden kann, sollte das Treffen
größer als erwartet werden.“ Er könne die Versammlung jedenfalls
nicht per Weisung verbieten. Das belege ein aktuelles Gutachten
des Landes-Verfassungsdienstes. Kaiser glaubt übrigens, dass es
„noch eine Dynamik geben“ und das Treffen letztlich untersagt
wird.

Für den Tag der Gedenkveranstaltung ist in Bleiburg erst eine Demo
genehmigt: Jene der Initiative „KAERTENandas“, die von 10 bis 12
Uhr vor der Posojilnica Bank stattfinden wird. Der Veranstalter
rechnet mit 200 Teilnehmern.

Auch für den 18. Mai hat der ehemalige Grünpolitiker Karl Öllinger
eine Versammlung beim Bahnhof geplant (9 Uhr), sie ist noch nicht
bewilligt. Öllinger: „Ich möchte mit dieser Initiative darauf
aufmerksam machen, dass man im Mai primär der Befreiung
Österreichs vom Naziregime am 8. Mai gedenken sollte.“

Bereits diesen Samstag lädt die „Initiative gegen Ustascha und
Nazitreffen“ ihre Anhänger um 10 Uhr auf den Bleiburger
Hauptplatz. Zwischen 600 und 1000 Demonstranten werden erwartet.

Kleine Zeitung, Thomas Martinz, 9.5.2019